


<p>2020</p>	<p>Langen Tafel – Das interaktiver Volkstheater</p>
	<p>„Das Weltfriedens-Kunstwerk – Lange Tafel“ mit seinem Festival</p> <p>„Die Lange Tafel mit ihrem Festival für einen lebendigen Dialog der Generationen, Kulturen und Religionen hat sich seit 2016 zum „Weltfriedens-Kunstwerk“ entwickelt und geht mit Kunst und Kommunikation als eine demokratische Inszenierung von Berlin aus nach: Hamburg, Frankfurt/Main, Köln und in die Welt nach Los Angeles/Kalifornien, Bobo-Dioulasso/Burkina Faso, Puna/Indien, Kalimantan/Indonesien, Mashhad/Iran ...</p> <p>Kurz beschrieben: in der prozesshaften Inszenierung, in 3 Akten, entwickeln im 1. Akt Junge Menschen ihre Fragen und Dialoganimationen zu einem Thema und bewegen damit bei der Begegnung mit Zeitzeug*Innen einen lebendigen Dialog der Erinnerungen. Es entsteht Mitgefühl für biografische Schicksale. Die Geschichten werden von den Jungen Menschen verschriftlicht und zu einer Chronik gebunden, die sie im 2. Akt, zur Eröffnung des <i>Interaktiven Volkstheaters</i> dem Bürgermeister der Stadt überreichen. Die Szene ist ein großes Spaghettifessen an der Langen Tafel im öffentlichen Raum. Hier kommen alle aus dem 1. Akt mit ihren geladenen Familien und Freunden und die Zivilbevölkerung aus dem Kiez zusammen. Die Jungen Menschen agieren in den Rollen der Gastgeber*Innen, Künstler inspirieren die Gesellschaft mit Dialoganimationen, sodass die Tafel-Gemeinschaft in einen authentischen Erzählfluss kommt.</p> <p>Im 3. Akt wird die Inszenierung ausgewertet, und die Jungen Menschen erhalten Zertifikate für ihre erworbenen Schlüsselkompetenzen.</p> <p>Die Friedensbotschaft offenbart sich im persönlichen Interesse füreinander. Viele Meinungen und Erzählungen zu einem Thema werden während der 3 Akte ausgetauscht und stehen ohne Richtig- und Falsch-Filter nebeneinander. Diese Tatsache lässt kein Vorgehen zu, das diskriminiert, ausgrenzt, verfälscht und bloßstellen möchte, sondern es entsteht im Kontakt untereinander ein individueller Ausdruck, der sich aus verschiedenen Perspektiven zu einem Sprach-Strom kanalisiert.</p> <p>Auf diese Weise formt sich eine aktive Gemeinschaft, die beim Erzählen Katharsis erlebt.</p>  <p>Die Initiatorin Isabella Mamatis Initiatorin und Vorstandsvorsitzende</p>

Die Tafeln
im
Überblick



2020

15 Jahre Lange Tafel

8. Festival für den Dialog der Generationen, Kulturen und Religionen

Jahresthema: Nachhaltigkeit

Lange Tafel –Buddhistischer Tempel

Das Interaktive Vorkstheater in Cooperation
mit dem

Wat Buddhavihara – Thailändischer Buddhistenverein Berlin e.V.

Thema: Frauenbilder

1. Akt, 2. Akt, 3. Akt

So, 08. März 12:00 Uhr

Lange Tafel-Helmholtzplatz

Wegen Corona ausgefallen

Lange Tafel Berlin Bergmannstraße (zwischen Zossener Str. und Nostitzstr.) –

Das Interaktive Volkstheater in Coop. mit Lange Tafel e.V.

Thema: Mensch, erzähl von Dir, in welcher Nachbarschaft willst Du wohnen?

1. Akt, 2. Akt, 3. Akt

SA 20. Juni 17:00 Uhr

ein Straßen-Dialog-Event

Lange Tafel – Frankfurt/Main – IUBH

Das Interaktive Volkstheater in Coop. mit Resonanz*Körper e.V.

Thema: Mensch, erzähl von Dir, die Abenteuer des Homo Migrantes

1. Akt, 2. Akt, 3. Akt

MO 13. Juli 13:00 Uhr

Ausschließlich eine Online-Veranstaltung wegen der Lockdowns

Lange Tafel – Köln

Das Interaktive Volkstheater in Coop. mit CAT Cologne e.V.
und dem Gymnasium Tuschendastraße

Thema: Mensch, erzähl von Dir, die Abenteuer des Homo Migrantes

1. Akt, 2. Akt, 3. Akt

DO 09.09.2021

Lange Tafel – Berlin – Friedrichshain – (an der Pablo-Neruda-Bibliothek)

Das Interaktive Volkstheater in Coop. mit
Förderverein Pablo-Neruda-Bibliothek e.V.

Thema: Mensch, erzähl von Dir, welche Werte haben
wir in unserer Nachbarschaft?

MO, 19. SEP. 17:00 Uhr

im Park auf der Wiese mit den damaligen Corona-Bestimmungen

**Lange Tafel Berlin Markthalle Neun
 (Kreuzberg)**

Das Interaktive Volkstheater in Coop. mit Markthalle Neun e.V.

Thema: Mensch erzähl von Dir, was bedeuten Dir die 17 STG's?

FR, 02. Oktober 18:00 Uhr

Indoor mit Corona-Bestimmungen

Festivalleitung/Konzept/Regie: Isabella Mamatis
Schirmherrschaft: Cansel Kiziltepe – Bundestagsabgeordnete

mehr unter www.langetafel-theater.de oder www.lange-tafel.com
www.fluchtpunktbegegnung.de, <https://youtu.be/ow8iGasYIq8>
<https://youtu.be/khyz8vRVVYY>, www.diemädchenvompostspielplatz.de
<https://www.facebook.com/LangeTafel/>



**Themen
 des
 Festivals
 2020**

- **Frauenbilder unserer Zeit?**
- **In welcher Nachbarschaft willst Du wohnen?**
- **Die Abenteuer des Homo Migrantes**
- **Welche Werte haben wir?**
- **Erzähl von Deinem Lieblingsgericht?**
- **In welcher Nachbarschaft möchtest Du leben?**

**2020
 Anzahl der
 Chroniken**

Insgesamt 9 Chroniken, das bedeutet:
 pro Tafel eine Chronik zu den angegebenen Themen:
 Die Chroniken liegen zur Einsicht für Interessierte in unserem Archiv.
 Tel: 030 6939523

**Teilnehme
 r*Innen:**

Generationsübergreifend nahmen teil:

2020: 767 Teilnehmende

Die
Langen
Tafeln
im
Einzelnen
2020

Lange Tafel – Buddhistischer Tempel

Das Interaktive Vorkstheater in Cooperation.
mit dem

Wat Buddhavihara – Thailändischer Buddhistenverein Berlin e.V.

Thema: Frauenbilder



Erstes Treffen einiger beteiligter Frauen

1. Akt: Oral History

Treffpunkt war im Thailändischen Buddhistischen Tempel, der sich auch als ein Haus der Zusammenkunft für Kultur und Heimat versteht. Wie sagte es Frau Becker als Vorstand des Wat Buddhavihara – Thailändischer Buddhistenverein Berlin e.V.

: „Seitdem ich hier arbeite, möchte ich, dass sich die Frauen hier zu Hause fühlen“.



Frau Becker mit Isabella Mamatis im Oral History Interview

Das Ergebnis der Interviews mit den Thailändischen Frauen spiegelt den Dialog der Frauen über ihre Migration von Thailand nach Berlin.

Dazu wurden sie von ihren Kindern interviewt, die hier in Berlin geboren sind und in interkulturellen Familien aufwachsen. Sie können die Sprache ihrer Mütter verstehen und übersetzen. Ihre Fragen bezogen sich auf die Migrationsleistungen ihrer Mütter/ Verwandten, Freundinnen und darauf, wie sie jetzt ihr Leben eingerichtet haben. Die dazu aufgeschriebenen Gespräche hatten nicht nur informativen Charakter, sondern sind auch heilend und beziehungsfördernd im gegenseitigen Sinn. Oftmals wird auf diese Weise lange verborgenes Schweigen über seelische Erfahrungen offenbar, die sich dann im sprachlichen Ausdruck transformieren können. Das gegenseitige Hören und Gehörtwerden lässt das Erlebte als eine sinnvolle biografische Erfahrung erscheinen. – „Erst die Erinnerung gibt dem Leben einen Sinn“ (Marcel Proust). Keine Zukunft ohne Vergangenheit.

Insgesamt fanden 25 generationsübergreifende Gespräche in der Tempelgemeinde statt.



Die Vorbereitung der jungen Generation auf ihre Oral History Interviews

Soziokulturelle Verdichtung des Hintergrundes der Migrantinnen.

„...wie ein stiller Fluss.“

„Eine buddhistische Frau klagt nicht über ihr Leid, nur untereinander sprechen sie über traurige Herzensangelegenheiten.“ (eine Teilnehmerin) Freude und Leid finden sich zwischen den Zeilen in den Interview-Geschichten der Frauen.

Damit bleibt ihre wirkliche Leistung unerkannt, aber im Einklang mit traditioneller weiblicher, buddhistischer Identität.

Es kommen etwa 400 Frauenbewerbungen auf einen Mann, der damit

überfordert ist, denn er sucht eine Frau über Agenturen, Kataloge oder Familienzusammenführung.

Die Lebensaussichten der jungen Bewerberinnen vertausendfachen sich mit einer eventuellen Chance der Ehe mit einem westlichen Mann.

Hat ein westlicher Mann eine Frau gewählt, braucht er viel Geld für zwei Hochzeiten. Einmal in Thailand, für die Familie, Nachbarn und Freunde und für finanzielle Hilfen der engen Familienangehörigen (Schwiegermutter, schon vorhandene Kinder, kranke Tanten). Und dann ist da noch die Hochzeit im eigenen westlichen Land.

Die heiratswilligen westlichen Männer erwarten, dass ihre zukünftigen Frauen ordentlich, fleißig, lernbegierig sind. Sie wünschen sich eine liebevolle Mutter und Ehefrau, die Problemen aus dem Weg geht, die will, dass ihr Ehepartner mit ihnen glücklich ist, und seinen Anforderungen entsprechen. Nicht alle haben miteinander Glück.

Im Allgemeinen ist die Thailändische Frau eine starke Frau, aber einige sind auch sehr schwach. Manche Frauen müssen sich dann auch im Frauenhaus weiterhelfen lassen.



Oral History Interview im Ruheraum des Tempels

Ab August 2007 trat **ein neues Zuwanderungsgesetz** in Kraft, das junge Frauen unterstützen und schützen will.

Alle Ausländer*innen und damit auch die Thailänderinnen, die nach Deutschland wollen, müssen für die Visumbeantragungen in ihrem Heimatland das Start Deutsch A1-Zertifikat als Nachweis ihrer Deutschkenntnisse vorlegen. Damit ist die Frau auf die Integration vorbereitet, kann selbstständig einkaufen und weiß Bescheid über Ämter und Sozialwesen usw.

Heutzutage bekommen die Frauen aus Thailand nur noch dann ein Visum, wenn sie bereits Verwandte in Deutschland haben.

Der Austausch über die Identität der Thailänderin als Migrantin wurde am 8. März, zum Frauentag im Thailändischen, Buddhistischen Tempel an der Langen Tafel fortgesetzt.



Und allen Beteiligten hat es Spaß gemacht, sich auszutauschen an der Langen Tafel am 8. März 2021.

Lange Tafel Berlin Bergmannstraße (zwischen Zossener Str. und Nostitzstr.) – Das Interaktive Volkstheater

Thema: Mensch, erzähl von Dir, in welcher Nachbarschaft willst Du wohnen?

SA, 20. Juni 2020

17:00 Uhr (mit 1,50 Meter Abstand auf der Straße)



Wie lässt sich ein Festival für den Dialog der Generationen, Kulturen und Religionen mit seinen Begegnungen im öffentlichen Raum durchführen, wenn Corona-Bestimmungen dies wegen Ansteckungsgefahr verhindern? Mit dieser Frage erfanden wir für die Lange Tafel – Bergmannstraße – Das Interaktive Volkstheater in allen drei Akten eine ereignisreiche Alternative. Was wir vor Corona-Zeiten für unmöglich hielten, wurde auf einmal zur Kommunikationsstrategie. Und das hat so manchem jungen Menschen den grauen Corona-Alltag etwas farbiger erscheinen lassen.

Die Beteiligten:

Isabella Mamatis experimentierte mit den interessierten Akteur*Innen (7b) des Leibniz-Gymnasiums und einer jungen Lehrerin.

1. Akt

Mit Clara Tucholski und Isabella Mamatis produzierten wir Tutorials, mit denen wir die Teilnehmenden für die Vorbereitung, die Fragen und den Interview-Prozess anleiteten. So konnten wir alle gut erreichen und auf die Oral History Interviews mit Nachbar*Innen aus dem eigenen Wohnhaus vorbereiten.

Schritt für Schritt erklärten wir die Aufgaben.

Die Schüler gingen mit den Infos selbstaktiv einzeln oder zu zweit auf die Straße, interessierten sich eingehend für ihre Nachbarschaft wie noch nie zuvor und machten ihre Beobachtungen zu Städtebau, Historie, Sozialem, Kultur. Zudem führten sie mit Passanten Gespräche durch, die sie verschriftlichten. Wo es die Möglichkeit gab, wurde analog mit Maske kommuniziert. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind Geschichten für die Chronik, die ebenso gehaltvoll wie in den Vorjahren sind. Das zeigte uns: Wenn es ein Interesse gibt, das die Schüler*innen verfolgen, sind die Lernergebnisse in Verbindung mit ihren Erlebnissen sehr gut.



Soziokulturelle Verdichtung des Hintergrundes zum Thema.

Thema: Mensch, erzähl von Dir, in welcher Nachbarschaft willst Du wohnen?

Wir leben im Bergmannkiez in einem Stadtteil der kurzen Wege. "Perfekt", sagt Paul, „fast alles, was ich im Leben brauche, kann ich hier zu Fuß erreichen, und unser nachbarschaftlicher Lebensstil wurde mir noch mal bewusster.“ Dennoch bewegen sich die Aussagen der Geschichtenerzähler*Innen zwischen rassistischen Erfahrungen und interreligiöser Lovestory mit der schönen Italienerin und ihrem muslimischen Nachbarn aus dem Vorderhaus. Fazit: in vielen Häusern unseres Kiezes gibt es ein großes Interesse am friedlichen Miteinander, was mehr bedeutet als nebeneinander. Doch wir sind noch längst nicht optimal nachbarschaftlich vernetzt. Die Corona-Hilfen geben Anregungen, um das nachbarschaftliche Bewusstsein zu inspirieren,

denn gemeinsam geht es besser.

2.Akt



Zum Sommeranfang, am 20. Juni 2020, hätte zum 15. Mal die Lange Tafel-Bergmannstraße als Das Interaktive Volkstheater stattfinden sollen.

Stattdessen haben wir einen kommunikativen Event auf dem Bürgersteig veranstaltet, bei dem den Passanten Dialoganimation über die eigene Erfahrung zum nachbarschaftlichen Leben im Bergmannkiez angeboten wurde.

Wir haben das Beste aus der Situation gemacht.



*Die Chronikübergabe durch die Schüler*Innen und Isabella Mamatis an die Schirmherrin Cansel Kiziltepe.*

Lange Tafel – Frankfurt/Main – IUBH Das Interaktive Volkstheater in Coop. mit Resonanzkörper e.V.

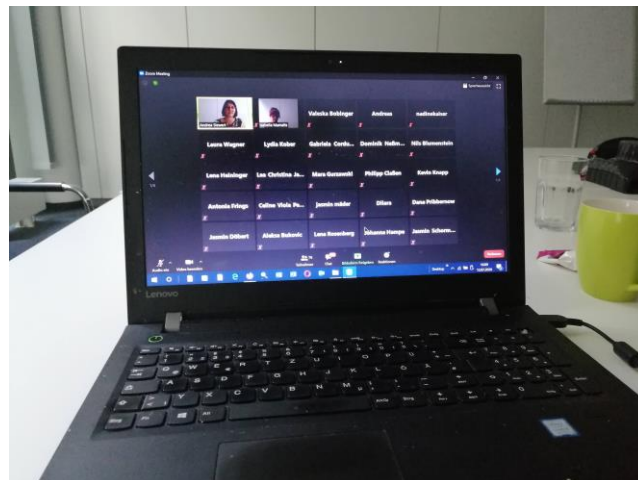
Videolink: <https://youtu.be/OLGtj2DYKLk>

Thema: Mensch, erzähl von Dir, **Die Abenteuer des Homo Migrantes**

MO, 13. Juli 13:00 Uhr 2020

Unter Corona Bestimmungen in digitaler Version

1. Akt:



Die Einführungsveranstaltung im Zoom-Seminarformat.

Die Teilnehmenden waren Student*Innen der IU Internationalen Hochschule (IUBH) in Frankfurt sowie deren Nachbarn und Passanten von der Straße. Das Curriculum wurde durch die Initiatorin Isabella Mamatis in Zusammenarbeit mit der IU-Dozentin Andrea Siewert in Videokonferenzen durchgeführt.

Thema: Die Abenteuer des Homo Migrantes in Frankfurt/Main und Umgebung.



Das Spaghettessen mit Zoomkonferenz



Die Wäscheleine mit den Geschichten aus der Chronik

Videolink: <https://youtu.be/OLGtj2DYKLk>

Zum Prozess und seiner Bedeutung

Die Studenten der IUBH haben Einwanderungsgeschichten ihrer Familienmitglieder, Bekannten, Freunde erfragt und aufgeschrieben, Sie haben damit eine sinngabende, identitätsstiftende Biografie-Arbeit geleistet, die ein Kulturprodukt (Chronik) darstellt. Im Entstehungsprozess dieser Chronik ereignete sich Bewusstwerdung und Wertschätzung für „*Migration als Kulturleistung des Menschen*“.

Dieses Bewusstsein baut eine empathische Brücke zwischen Individuum, Familie und Gesellschaft.

Zahlen, Daten, Fakten bekommen damit ein persönliches Antlitz. Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten.

Es entstanden ein Geschichtsschreibprozess mit dem Ergebnis einer Chronik mit 45 Geschichten sowie ein Video, das von den Studenten gedreht und vom Lange Tafel e.V. zusammengeschnitten wurde. Die Beteiligten wollten nicht, dass es auf YouTube gestellt wird. Das Video existiert jetzt auf den Rechnern aller Beteiligten.



Die Wäscheleine mit den Geschichten der Studenten
auf der Frankenallee, zum Lesen für Alle.

Hier, anstatt einer Langen Tafel mit einem inszenierten Spaghettiesen, ein poetisches
Geigenspiel zu Ehren aller Erzähler*Innen mit ihrer Migrationsgeschichte.

www.denkmal-fuer-migration.com

Videolink: <https://youtu.be/0LGtj2DYKlk>

**Für eine authentische Integration brauchen die Migrierenden ein starkes
Selbstbewusstsein, mit dem sie sich in die Gesellschaft integrieren.**

Die Mehrzahl der Migranten empfindet Scham für ihre Migration, da diese mit Verlusten und Misserfolgen in der Heimat verbunden ist. Darum wird auch sehr wenig darüber mit den Kindern geredet. Auf der Basis von authentischem Material leistet www.denk-mal-fuer-migration.com einen Beitrag zur Entwicklung einer selbstbewussten migrantischen Erzählkultur, die Selbstintegration ermöglicht.

Die Initiative“ www.denk-mal-fuer-migration.com gibt der Migration eine internationale Bedeutung, und motiviert zum Aufschreiben der persönlichen biografischen Geschichte. Motivierend dafür wurde das Curriculum mit dem Titel DIE ABENTEUER DES HOMO MIGRANTES benannt (Lange Tafel ,1. Akt). Bis zum heutigen Tag wurde das Thema im Zusammenhang mit der Langen Tafel berlinweit, bundesweit und weltweit in einigen Ländern Afrikas, Nordamerikas, Asiens und Europas durchgeführt.

Unabhängig von den Sozialen Netzwerken oder von Modeerscheinungen existiert die Internetplattform als virtuelles „Denk-mal“ mit einem Downloadbereich und einem für Alle einsehbares Archiv, das um weitere Migrationsgeschichten wachsen soll.

Mit dieser Vorstellung wurde am 24. Juni 2010 mit 375 Vertreter*Innen der zweiten Migrationsgeneration aus Berlin die Internetseite gegründet. Ihre Familiengeschichten wurden in das Archiv eingepflegt. Die Chronik dazu überreichten junge Menschen auf einer Pressekonferenz Herrn Piening, dem Integrationsbeauftragten des Berliner Senats.

Für die Lange Tafel 2020 in Frankfurt mit den Studenten der IUB wurde das Curriculum „DIE ABENTEUER DES HOMO MIGRANTES“ mit Hinweisen der Studierenden aktualisiert, um optimale Bedingungen für einen auf Frankfurt/Main angepassten, identitätsstiftenden Reflexionsprozess herzustellen. Ziel war es, die zukünftigen Sozialarbeitenden für Migration zu sensibilisieren und die Empathie-Fähigkeit für die Erlebnisbereiche/Erfahrungsbereiche der Migration zu stärken. Dies geschah auch im Hinblick auf eine zukünftige Arbeit in der Gewaltprävention und verbunden mit einem respektvollen Blick auf die aufnehmende Gesellschaft.

Lange Tafel – Köln

Das Interaktive Volkstheater in Coop. mit CAT Cologne e.V.

Thema: Die Abenteuer des Homo Migrantes

am 09.09.2020

Die Teilnehmenden:

Köln-Deuz

Die Akteur*Innen kamen vom Städtischen Gymnasium Thusneldastraße.

Sie interviewten ihre Angehörigen, Freunde, Bekannte.

Es entstand eine Chronik mit 26 Migrationsgeschichten in Köln.

Die Coronabestimmungen wurden eingehalten. Die Qualität der Geschichten und die Begegnung der Interviewpartner*Innen haben erstaunlicherweise darunter nicht gelitten, leider aber das empathische Zusammenwachsen der Akteur*Innengruppen während des Projektprozesses. Die Zusammenarbeit in Teams verbessert sonst immer noch einmal die Gruppendynamik.



Lange Tafel 3. Akt: Die jungen Akteure zeigen ihre Zertifikate während eines etwas gelockerten Lockdown.

Als 2020 die Pandemie ihre Schutzmaßnahmen einforderte, standen wir vor der Entscheidung, unsere Pläne abzusagen oder aber kreativ mit der Situation umzugehen.

Besonders die Lehrerin der damaligen Klasse 7b ermutigte uns, sodass wir uns trotz der Einschränkungen gemeinsam mit den Schüler*Innen des **Städtischen Gymnasiums Thusneldastraße in Köln-Deutz** für eine verkürzte Variante des Curriculums entschieden.

Hierfür wurden die interessierten Akteur*Innen in zwei Kleingruppen geteilt, sodass in den Räumen der Abstand von 1,50 Metern gewährleistet war.

Zu Beginn ging es um die Sensibilisierung für die Gefühle, die durch Migrationserfahrungen hervorgerufen wurden, und um die Sprachfindung dafür. Auf dieser Basis entwickelten die Schüler eigene Fragen, mit denen sie anschließend in Zweierbegegnungen ihre Familienmitglieder, Bekannten, Freunde interviewten. Die syrischen Teilnehmenden schrieben ihre eigenen Geschichten auf.

Es entstanden sehr ergreifende und mitfühlende Geschichten. Vielen Dank allen Beteiligten für ihr Vertrauen und ihren Beitrag zur Erinnerungskultur für die Stadt Köln, deren Migrationsbeauftragtem auch eine Chronik überreicht wurde.

„Migration makes the World go round“

Die soziokulturelle Verdichtung des Hintergrundes:

Migration geschieht unter Opferleistungen auf allen Lebensebenen, entwickelt aber gleichzeitig Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Religion und die Zivilisation mit ihrem Zusammenhalt weiter.

„Ich betrachte dies aus einer Perspektive, in der Migration die älteste, „weltumspannendste“ menschliche Leistung ist, mit der wir unsere Lebensvielfalt und Überlebensfähigkeit entwickeln konnten und können – von der DNA bis hin zum alltäglichen Angebot beim Bäcker.

Migration und ihr gesamter Prozess ist wie die Gravitation ein natürliches, evolutionäres Lebensprinzip, das mit großer Herausforderungen für alle Beteiligten verbunden ist.

Als treibende Kraft der Entwicklung unserer Zivilisation machen die Geschichten der Migration einen großen Teil unseres kollektiven Bewusstseins aus, sie werden jedoch bedauerlicherweise kulturell zu wenig vertieft.“
(Isabella Mamatis)

Das Curriculum will hier Transparenz in einen Reflexions- und Bewusstseins-Mangel bringen. Angst, Ohnmacht, Fremdenhass, Futterneid und Rassismus können damit vermieden werden.

Hierzu die Gedanken der Kooperationspartnerin und Vorsitzenden des CAT Cologne e.V., Julia Haarmann, und ihre Motivation, das Projekt von Berlin nach Köln zu holen:

„Lebenswelten“

„Es stellt sich gesamtgesellschaftlich die Verantwortung, die Hintergründe von Migration besser verstehen zu können, um dort genauer zu unterstützen, wo Hilfe oder manchmal auch nur Verständnis und ein Bewusstsein notwendig sind.“

In der Chronik wurden Migrationsgeschichten unserer Gegenwart eingebunden, die mit einer positiven Lebenshaltung von jungen Menschen erfragt und aufgeschrieben wurden. Sie drücken ihre Wertschätzung für die Erlebnisse der interviewten Personen aus und verkörpern eine lebendige Erinnerungskultur mit dem Blick zurück in die Zukunft.

In der Alten Feuerwache Köln gab es zum Abschluss ein Zusammenkommen der Schüler und ein gemeinsames Spaghettessen. Die Lange Tafel war aus den bekannten Gründen nicht möglich.

keine Fotos

Lange Tafel – Berlin-Friedrichshain – an der Pablo–Neruda-Bibliothek

Das Interaktive Volkstheater
in Coop. mit Förderverein Pablo-Neruda-
Bibliothek e.V.

Thema: Mensch, erzähl von Dir, welche Werte haben wir?

MO, 19. SEP. 17:00 Uhr

(mit den Corona Bestimmungen)

Videolink: <https://www.youtube.com/watch?v=9Egcd30bCyY>

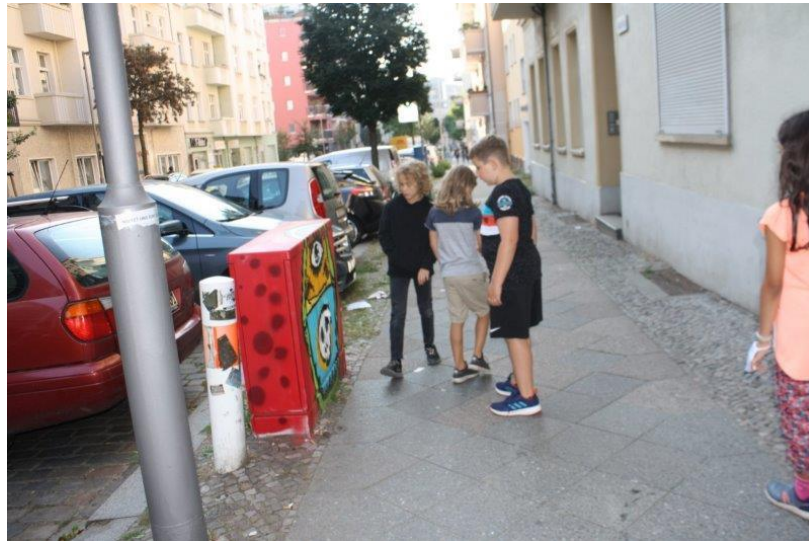
Thema: „Mensch, erzähl von Dir aus deiner Nachbarschaft“

Die Lange Tafel – Friedrichshain – Das Interaktive Volkstheater, wird umgewandelt zum Buchprojekt. Die Kooperation der Bibliothek wirkt befördernd.

Dabei war es gelungen, unter den damaligen Corona-Bestimmungen den kommunikativen Aspekt, das Geschichtenerzählen im *Oral-History-Stil (Storytelling)* zu erhalten.

Soziokulturelle Verdichtung des Themas:

Berlin hat unzählige Kieze, in denen die Menschen leben wie in einem Dorf. 3,5 Mill. Menschen haben Nachbarn, und wir alle sind selber Nachbar*Innen. Leben wir in unseren Nachbarschaften so, wie wir es uns wünschen? Und welche Werte haben wir dafür? Unter diesen Fragen entwickelten sich die Aktivitäten der Schüler mit Oral History Interviews auf der Straße.



Diskussion über Straßenmalerei mit dem Maler

Im 1. Akt

erlebten die Schüler eine Sensibilisierung für das Thema, entwickelten Fragen und gingen in Zweierteams auf die Straße, interessierten sich eingehend für ihre Nachbarschaft und führten Interviews über die Werte, die ihre Gesprächspartner*Innen hatten.



Bewusste Nachbarschaftserkundung



Niederschrift zu den Beobachtungen über die Nachbarschaft

2. Akt

im Hermann-Blankenstein-Park

Die Eltern werden eingeladen mit allen Beteiligten der Schule zu einer kleinen Lange Tafel im Hermann-Blankenstein-Park entsprechend der Corona-Bestimmungen. Die Inszenierung dieser Zusammenkunft würdigt die Autorentätigkeit der jungen Teilnehmer*Innen und ermöglicht ein gemeinschaftliches Essen. (Jeder bringt seins mit.)





Videolink: <https://www.youtube.com/watch?v=9Egcd30bCyY>

3. Akt

In der Bibliothek bekommen die Schüler Ihre Zertifikate und überreichen ihr Buch an den Bibliotheksleiter.





Lange Tafel e.V. VR 26390 B

Steuernr: 27/671/53010

Jüterbogener Straße 6a, 10965 Berlin
030 - 6939523 mob: 0151 1946 32 66
info@lange-tafel.com, www.lange-tafel.de

